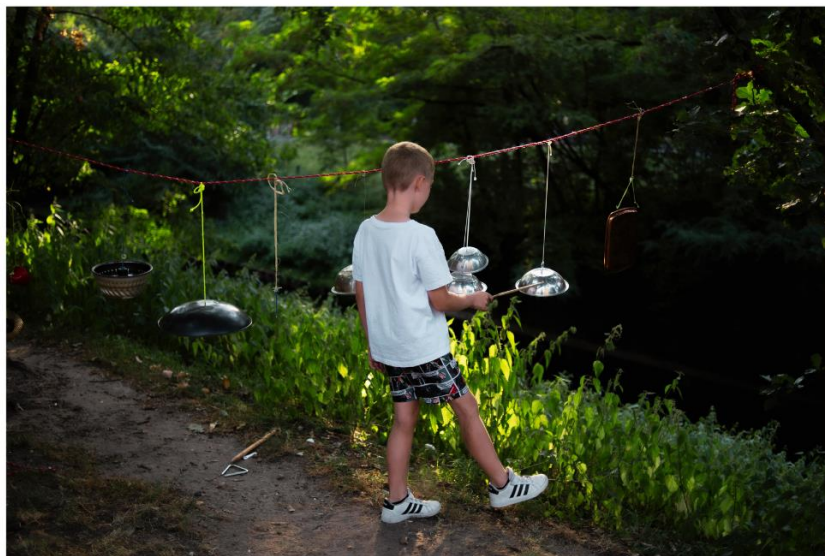


Abschlussplan

QM SOLDINER STRASSE/WOLLANKSTRASSE



*Abschlussplan zur Beendigung der Gesamtmaßnahme Sozialer Zusammenhalt im
Quartiersmanagement-Gebiet Soldiner Straße/Wollankstraße*

Impressum

Trägerschaft:

L.I.S.T. GmbH
Lösungen im Stadtteil
Stadtentwicklungsgesellschaft mit beschränkter Haftung
Gottschedstraße 33
13357 Berlin
Webseite: <https://www.list-gmbh.de>

Herausgegeben von:

Quartiersmanagement Soldiner Straße/Wollankstraße
Koloniestraße 129
13359 Berlin
Telefon: (030) 49 91 42 94
E-Mail: qm-soldiner@list-gmbh.de
Webseite: <https://www.soldiner-quartier.de>

Inhalte und Text:

Melody Mosavat, Gloria Nguyen, Annette Overmeyer

Redaktion und Layout:

Melody Mosavat, Gloria Nguyen, Annette Overmeyer

Projektmanagement:

Melody Mosavat, Gloria Nguyen, Annette Overmeyer, Susanne Walz

Berlin – Dezember 2024

Inhalt

Präambel	4
Teil A Stand, was wurde aufgebaut?	5
A1 Anker	5
A2 Kümmerer	5
A 3 Netzwerke	7
A 4 Engagement und Beteiligung	8
A 5 Leuchtturmprojekte	8
A 6 Baumaßnahmen	9
Teil B Ziele für die Überleitungsphase	10
B1 Anker	10
B2 Kümmerer	11
Aufbau einer Nachsorgestruktur	11
B3 Netzwerke	13
B4 Engagement und Beteiligung	13
B 5 Leuchtturmprojekte	15
Teil C Projekte/Maßnahmen – Was wird noch benötigt?	17
C1 Anker	17
C2 Kümmerer	17
C4 Engagement und Beteiligung	18
C5 Leuchtturmprojekte	18
C6 Baumaßnahmen	19

Präambel

Das Quartiersmanagement Soldiner Straße/Wollankstraße wird am 31. Dezember 2027 beendet. Der Abschlussplan 2025 definiert die spezifischen Strategien für die dreijährige Übergangsphase. Diese Strategien konzentrieren sich insbesondere auf die Sicherung erfolgreicher Maßnahmen im Quartier, die Übergabe von Aufgaben des Quartiersmanagement-Teams, die letzten erforderlichen Förderungen sowie auf Projekte und Aufgaben, die das Bezirksamt Mitte nach 2027 zur weiteren Entwicklung des Gebiets übernehmen soll.

Die Beteiligung der Gebietsakteur*innen bei der Erstellung des Abschlussplans fand wie folgt statt:

Zur Erstellung des Abschlussplans hat das Quartiersmanagement-Team den Quartiersrat frühzeitig in den Prozess eingebunden. In den Quartiersrat-Sitzungen zwischen April und Juni 2024 wurden die Abschlussplanthemen Anker, Kümmerer, Engagement und Beteiligung, Leuchtturmprojekte sowie Baumaßnahmen vorgestellt und abgestimmt, was bisher aufgebaut wurde. Ergänzungen und Abstimmungen durch die Steuerungsrunden erfolgten in den Sitzungen von April bis Juli 2024.

Im Rahmen des Abschlussplans wurden von Mai bis Juni Interviews und ergänzende Gespräche mit dem Soldiner Kiez e.V., der Kolonie Wedding e.V., der casablanca gGmbH, der Fabrik Osloer Straße e.V., dem Ballhaus Prinzenallee, dem Medienhof der SprInt GmbH, der KiezSportLotsin sowie dem SprachFörderZentrum und dem Jugendamt für den Bezirk Mitte geführt.

Mit Bitte um Stellungnahme und Ergänzungen wurde im August 2024 der Entwurf des Abschlussplans an die Bezirkskoordination Stabsstelle Quartiersmanagement im Bezirksamt Mitte zur Weiterleitung an die Fachämter übermittelt. Die Rückmeldungen der Fachämter wurden daraufhin im September/Oktober 2024 gesammelt an das Quartiersmanagement-Team übermittelt, welches sich anschließend der Einarbeitung der Stellungnahmen widmete.

Im Dezember 2024 wurde die überarbeitete und hier vorliegende Version des Abschlussplans durch die Steuerungsrunde und den Quartiersrat abgenommen.

Im Januar 2025 wurde die SRO-Runde im BA Mitte beteiligt, bevor der Abschlussplan im Februar 2025 vom Bezirksamt Mitte beschlossen wurde.

Das Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2023 (veröffentlicht im Juni 2024) erfasst die Jahre 2021 und 2022 mit den Indikatoren Arbeitslosigkeit, Alleinerziehende, Transferbezug und Kinderarmut. Das Quartiersmanagement-Gebiet Soldiner Straße / Wollankstraße wird mit einem Status- und Dynamik-Index von 4+ als Gebiet mit besonderem Förderbedarf eingestuft und eignet sich daher für eine Nachsorgestruktur.

Teil A Stand, was wurde aufgebaut?

A1 Anker

Fabrik Osloer Straße – Zentrum für soziale und kulturelle Arbeit

Seit 1982 besteht der Verein Fabrik Osloer Straße e.V. und ist mit seinem Stadtteil- und Familienzentrum seit 1986 ein wichtiger Anlaufpunkt für die Nachbarschaft im Quartier. Die Fabrik Osloer Straße versteht sich als Ort an dem Menschen zusammenkommen, Kontakte knüpfen und vielfältige Angebote vorfinden können. Sie bietet konstante Angebote für diverse Zielgruppen wie Kleinkinder, Kinder und ihre (Groß) Eltern, junge Menschen mit Ausbildungs- und/oder Förderbedarf sowie Menschen mit limitierten ökonomischen Ressourcen. Mit ihren niedrigschwelligen Beratungs-, Veranstaltungs- und Vernetzungsangeboten fördert sie eine inklusivere Nachbarschaft. Die NachbarschaftsEtage ist seit Beginn des Quartiersmanagements starke Partnerin der Quartiersentwicklung und bis heute im Quartiersrat vertreten. Das Stadtteil- und Familienzentrum wurde und wird in seiner Arbeit sowohl durch den Baufonds als auch durch den Projektfonds gestärkt.

ElisaBeet – Ort der grünen Bildung und Vernetzung

Seit 2020 gibt es den interkulturellen Garten und Begegnungsort auf dem ehemaligen St. Elisabeth Friedhof für die Nachbarschaft sowie Schulen und Kitas mit einem starken Fokus auf Umweltbildung und nachhaltiger Lebensmittelproduktion. Grundlegender Bestandteil ist die gemeinschaftlich gepflegte Aufenthalts- und Erholungsfläche mit Obst-/Gemüseanbau sowie niedrigschwellige Umweltbildungs- und Freizeitangebote. Seit 2021 wird das ElisaBeet über den Projektfonds darin unterstützt seinen Bildungsauftrag nachhaltig im Kiez zu verankern.

A2 Kümmerer

Stadtteilkoordination Osloer Straße

Die Stadtteilkoordination Osloer Straße ist unter dem Dach des Stadtteilzentrums NachbarschaftsEtage Fabrik Osloer Straße e.V. angesiedelt und bietet Bildung, Beratung und die Möglichkeit zur Begegnung. Das Angebot bewegt sich im Feld der Gemeinwesenarbeit und richtet sich dabei nach den Wünschen und Bedürfnissen der Besucher*innen. Die Stadtteilkoordination agiert als Brücke zwischen Stadtteil und Verwaltung und arbeitet eng mit dem Stadtteilzentrum zusammen. Zu Fragen der Quartiersentwicklung steht sie mit dem Quartiersmanagement in regelmäßigem Austausch.

Wohnungseigentümer*innen und Landeseigene Wohnungsbaugesellschaften:

Wohnungseigentümer*innen – insbesondere Landeseigene Wohnungsbaugesellschaften – sind als Bestandshalter*innen in ihren Quartieren verantwortlich für den Unterhalt und die Pflege von Gebäuden und Freianlagen. Das macht sie zu zentralen Akteur*innen der Quartiersentwicklung. Durch moderate Mietvereinbarungen für Gewerbetreibende und Mieter*innen tragen sie oftmals aktiv zur Sicherung und Unterstützung der sozio-kulturellen Standorte, die eine besondere Strahlkraft für das Quartier besitzen, und des Soldiner Kiezes als gemischtem Wohnquartier bei.

casablanca gGmbH

Mit seinen drei Kinder- und Jugendeinrichtungen (Casa-Dar, Kinder- und Stadtteiltreff frisbee, Jugendclub SoKo 116) und dem Familienförderzentrum Panke-Haus ist die casablanca gGmbH eine wichtige Ansprechpartnerin für Kinder- und Jugendförderung und für Familien in schwierigen Lebenssituationen im Quartier. Zu strategischen Fragen in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

arbeiten Träger und Quartiersmanagement eng zusammen. Der Kinder- und Stadtteiltreff frisbee ist als starker Partner der Quartiersentwicklung im Quartiersrat vertreten.

Beratungen im Soldiner Kiez

Weitere etablierte Angebote/Organisationen, mit denen das Quartiersmanagement in regelmäßigem Austausch steht, sind:

KiezSportlotsin für den Bezirk Mitte (bwgt e.V.)	Nach Förderung durch das Quartiersmanagement Brunnenstraße und Quartiersmanagement Soldiner Straße wird die KiezSportLotsin seit 2018 durch den bezirklichen Haushalt finanziert. Sie informiert über Sport und Bewegung und unterstützt Menschen, passende und wohnortnahe Sport- und Bewegungsangebote zu finden.
SprachFörderZentrum für den Bezirk Mitte	Seit 2010 eine gemeinsame Einrichtung des Bezirksamtes Mitte von Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Ziel ist die Systematisierung und qualitative Verbesserung der Sprachbildung im Bezirk Mitte.
Kinder- und Jugendbüro Bezirk Mitte	Zentrale Anlauf-, Informations- und Vernetzungsstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung sowie Kinder- und Jugendpolitik des Bezirks Mitte in Berlin
Büro für Bürger*innenbeteiligung für den Bezirk Mitte	Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Bürger*innenbeteiligung. Unter www.mittemachen-berlin.de bündelt das Büro alle relevanten Informationen rund um das Thema Bürger*innenbeteiligung in Berlin-Mitte.
Al-Dar e.V.	Beratung und Betreuung von Familien arabischer Herkunft
LOTSENPROJEKT die brücke (bildungsmarkt e.V.)	Beratung und Unterstützung von Menschen nicht-deutscher Herkunft
Menschen helfen Menschen in und um Berlin e.V.	Begegnungs- und Beratungsstelle für Familien mit Kindern

A 3 Netzwerke

Regional AG Osloer Straße (AG78)

In der Regional AG Osloer Straße treffen sich regelmäßig Akteur*innen der Familien- und Jugendeinrichtungen (u.a. Panke-Haus, Fabrik Osloer Straße, HimmelBeet, Gesundbrunnen-Grundschule, Initiative Zukunftskiez e.V.) sowie das Jugendamt des Bezirksamt Mitte und das Quartiersmanagement-Team. Es findet ein Austausch zu den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen im Gebiet statt.

Netzwerk AG Bildungspartner (AG BiPa)

Die Arbeitsgemeinschaft Bildungspartner (AG BiPa) wurde Ende 2014 von Bildungspartner*innen bzw. -einrichtungen im Soldiner Kiez gegründet und vom Quartiersmanagement unterstützt. Die Gruppe trifft sich ca. alle zwei Monate und organisiert darüber hinaus regelmäßig die *Kiez-Rallye* im Sommer und den *Lebendigen Adventskalender* im Winter mit Unterstützung durch Mittel aus dem Aktionsfonds.

Die Gruppe besteht aus „SprInt“ im Medienhof, Bibliothek am Luisenbad, Carl-Kraemer-Grundschule, Kita Putte e.V., Familienzentrum Fabrik Osloer Straße, Kinder- und Stadtteiltreff frisbee, Wilhelm-Hauff-Grundschule, Familienzentrum Panke-Haus/Casa-Dar, Müll Museum e.V., Evangelische Kirchengemeinde Stephanus, Kindermuseum Labyrinth, ElisaBeet/Klima im Kiez, Initiative Zukunftskiez e.V., Andersen-Grundschule und dem Quartiersmanagement-Team.

Folgende für das Gebiet wichtige Netzwerke funktionieren „schon immer“ selbstständig. Das Quartiersmanagement steht mit ihnen im regelmäßigen Austausch:

Demokratie in der Mitte	Angesiedelt bei der Fabrik Osloer Straße e.V.
Bündnis „Zusammen gegen Rassismus“	Gehören zu „Demokratie in der Mitte“. Das Bündnis ist ein Zusammenschluss verschiedener Institutionen und Einzelpersonen aus Moabit, Wedding und Gesundbrunnen
Runder Tisch geschlechtsreflektierte Jugendarbeit	
Netzwerk „Aktiv im Alter“	Im Prognoseraum Gesundbrunnen treffen sich seit 2015 ca. 20 Akteur*innen und Einrichtungen vierteljährlich im Netzwerk „Aktiv im Alter“, koordiniert durch die Stadtteilkoordinationen Osloer Straße und Brunnenstraße Nord.
Bündnis Temporäre Spielstraßen	Das Bündnis wurde in 2019 gegründet. Es unterstützt mit innovativen Beteiligungsformaten die Bewohnerschaft bei der Sperrung von Straßen zur Nutzung als Spielstraßen und Orte der Begegnung.
Netzwerk für Alleinerziehende in Mitte	Das Netzwerk für Alleinerziehende im Berliner Bezirk Mitte ist ein Zusammenschluss vieler Akteur*innen dazu gehören: Gleichstellungsbeauftragte Bezirksamt Mitte, Netzwerk Frühe Hilfen Berlin Mitte, Familienportal des Bezirksamts Berlin Mitte, Berliner Familienportal – Ratgeber Alleinerziehende, Jobcenter Berlin Mitte, Familienservicebüro Mitte, Familienzentren in Mitte, Kreisverband AWO Berlin Mitte Frauen, KiezSportLotsin in Mitte, Stadtteilmütter Berlin Mitte.

A 4 Engagement und Beteiligung

Das Quartiersmanagement organisiert seit 1999 den Quartiersrat und die Aktionsfondsjury. Zur Erhebung der Bedarfe im Quartier bietet das Quartiersmanagement-Team regelmäßig Beteiligungsformate wie z.B. Kiezwerkstätten, Aktionen und Gespräche im öffentlichen Raum oder Kiezspaziergänge an und nimmt an Aktionen anderer Akteur*innen bzw. Partner*innen der Quartiersentwicklung teil.

Im Quartiersmanagement Soldiner-/Wollankstraße gibt es eine Vielzahl an Engagement. Zahlreiche Akteur*innen beteiligen sich aktiv in Netzwerken und Arbeitsgruppen. Folgende ehrenamtlich tätige Vereine und Initiativen werden u.a. vom Quartiersmanagement unterstützt:

- Der **Soldiner Kiez e.V.** wurde 2002 mit Unterstützung des Quartiersmanagements gegründet. Er versteht sich als unabhängige Interessensvertretung für die Menschen im Soldiner Kiez. Veranstaltungen und Workshops werden über Mitgliedsbeiträge und durch Mittel aus dem Aktionsfonds (Sozialer Zusammenhalt, Demokratie in der Mitte) finanziert. Seit seiner Gründung ist der Verein kontinuierlich im Quartiersrat vertreten.
- **Kolonie Wedding e.V.** ist ein Kunst- und Kultur Netzwerk mit 25 aktiven Projekträumen und einem vielfältigen Kunst- und Kulturprogramm im Soldiner Kiez. Im Jahr 2021 hat sich der Verein mit Unterstützung des Quartiersmanagements und der degewo gegründet. Mit ihrem vielfältigen Programm trägt die Kolonie Wedding zur Belebung der Stadtteilkultur und zu einem positiven Image des Gebietes bei.
- **Menschen im Mittelpunkt e.V.** besteht aus ehrenamtlichen Menschen, die sich seit 2016 im Soldiner Kiez engagieren. Sie bieten kostenlose Unterstützungsangebote für Menschen jedweder Herkunft, Erstintegration von Drittstaatsangehörigen sowie Hilfsangebote wie Deutschkurse, Begleitung und Übersetzungen bei relevanten Behördenbesuchen oder ärztliche Kontakte, Elternarbeit, Kochveranstaltungen an. Letztere werden auch im Rahmen der Projektfondsprojekte „Wir sind die Nachbarschaft I+II“ gefördert.
- **Nachbarschaftsinitiative Koloniegarten 130:** Anwohnende und Mitarbeitende der gemeinwohlorientierten Gesellschaft *Union Sozialer Einrichtungen (USE) mbH* engagieren sich gemeinschaftlich um den Nachbarschaftsgarten in der Koloniestraße 130. Mit Projektfondsmitteln wurde die Installation eines Wasseranschlusses angestoßen, welcher langfristig gemeinsam mit dem Straßen- und Grünflächenamt gesichert wird.
- Die **Kiezgärten der Genossenschaft Prinzenallee 58** werden seit circa zehn Jahren von Anwohnenden sowie Nachbar*innen gepflegt und für vielfältige Bildungs- und Freizeitzwecke genutzt.
- **Gemeinschaft Kunst und Kultur im Soldiner Kiez e.V.** hat sich 2023 aus einer Nachbarschaftsinitiative heraus gegründet. Der Standort Kamine&Wein in der Prinzenallee 58 bietet Raum für ein breites Spektrum an sozialen Angeboten und schafft musikalische und kulturelle Veranstaltungen für die Menschen aus dem Quartier.

A 5 Leuchtturmprojekte

Kulturwirtschaftliches Zentrum Christiania

Das leerstehende ehemalige Bewag-Umspannwerk in der Osloer Straße 17 wurde im Jahr 2005 von der L.I.S.T. GmbH in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Mitte, der Kulturinitiative Förderband und dem Atelierbüro des Bundesverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler zum *Kulturwirtschaftlichen Zentrum Christiania* entwickelt. Von 2005 bis 2007 wurde das Projekt im Auftrag des Bezirksamts Mitte mit EFRE-Mitteln im Programm „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen“ und kofinanziert durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen des Jobcenters Berlin Mitte durch die L.I.S.T. GmbH umgesetzt.

Panke Parcours

Seit 2017 organisiert die Kommunikationsagentur „georg+georg“ das Musikfestival Panke Parcours. Ursprünglich wurde das Projekt „Musik an der Panke“ durch das Quartiersmanagement ins Leben gerufen. Mittlerweile stellt das Musikfestival eine wichtige Institution nicht nur im Soldiner Kiez, sondern im gesamten Wedding und in ganz Berlin dar. Dabei geht es um Musik und Spaß sowie als highlight, das einzigartige *Entenrennen auf der Panke* im Wedding. Das Fest stärkt das Nachbarschaftsgefühl und bietet eine Plattform für die Einrichtungen im Kiez, die sich hier präsentieren und vernetzen können.

A 6 Baumaßnahmen

Insbesondere folgende Baumaßnahmen wurden mit finanzieller Unterstützung aus dem Programm Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt umgesetzt:

Fabrik Osloer Straße

In der FOS wurden und werden vielfältige Baumaßnahmen durchgeführt:

- Fenster- und Dachsanierung Fabrik Osloer Straße (Abschluss 2016)
- Sanierung und Ausstattung Labyrinth Kindermuseum (Abschluss 2017)
- Sanierung und Ausstattung öffentlicher Bereiche Fabrik Osloer Straße (Abschluss 2018)
- Torbeinbau Fabrik Osloer Straße (Abschluss 2023)
- Energetische Sanierung Fabrik Osloer Straße (Abschluss vsl. 2027)

Pankegrünzug

In den Jahren 2000 und 2001 wurden in einem ersten Bauabschnitt mehrere Spielplätze und Gartenflächen umgestaltet. Als zweiter Bauabschnitt wurde 2005 und 2006 der Grünzug zwischen Soldiner und Gotenburger Straße aufgewertet.

Grüntaler Promenade

Die Grüntaler Promenade ist ein wichtiger Treffpunkt im Quartier. Mit Beginn des Quartiersmanagements wurde die Grünfläche hergerichtet (1999 – 2005) und im Zeitraum von 2018 bis 2020 im Rahmen des Projektfondsprojekts „GrüntalErLeben“, gemeinsam mit Anwohnenden, lokalen Initiativen, Fachämtern und weiteren Akteur*innen aus dem Soldiner Kiez aufgewertet. Es wurden neue Sitz- und Verweilmöbel, eine Bücherbox und eine dazugehörige Kiezpinnwand installiert. Darüber hinaus gibt es Calisthenics-Geräte und Pfosten, um eine Slackline zu spannen.

Spielplatz Drontheimer Straße 10/ Koloniestraße 133

Im Jahr 2013 wurde dieser Spielplatz neugestaltet. Der Abschnitt nördlich des Weges wurde mit Fitnessgeräten sowie Liegestühlen ergänzt und der Weg verbreitert, damit sich Fußgänger*innen mit Radfahrenden nicht in die Quere kommen. Zwischen dem Spielplatz für größere Kinder und einem neuen Kleinkinderspielplatz entstand ein Ballspielfeld. Um das Sicherheitsgefühl der Zielgruppen zu erhöhen, wurde der Bewuchs an einigen Orten entfernt. Der Platz, der zugleich ein Verbindungselement zwischen der Drontheimer und der Koloniestraße darstellt, ist bis heute ein vielfrequenter Ort für Kinder und erwachsene Menschen. Um die Entstehung von Sperrmüllablagerungs- und Konsumflächen zu vermeiden, bedarf es durch das Straßen- und Grünflächenamt der stetigen Pflege der Sträucher und Gehölze um den Platz.

Spielplatz Koloniestraße 117

Zwischen 2015 und 2016 wurde dieser wichtige Ort für Jugendliche und jüngere Kinder maßgeblich aufgewertet. Als Ergebnis verschiedener Beteiligungsprozesse sind neben einem neuen Zugang von der Holzstraße unter anderem ein Bolzplatz mit Kunststoffbelag und Ballfangzaun, eine Fitnessinsel und ein Wasserspielelement entstanden. Es wurden auch eine Doppelschaukel und eine neue Tischtennisplatte aufgestellt. Der vorhandene Basketballplatz bekam neue Körbe sowie eine neue Linierung und mit Beteiligung der Jugendlichen wurden neue Sitzmöbel entworfen und aufgestellt. Die Anlage wird bis heute von den anvisierten Zielgruppen stark frequentiert.

Spielplatz Panketal

Im Rahmen des Baufondsprojektes soll bis 2026 die Nutzungsattraktivität des Spielplatzes durch diverse Umbaumaßnahmen gesteigert werden. Laut Entwurfsplanung vom September 2023 wird der Spielplatz u.a. einen weiteren Zugang vom Pankegrünzug sowie einen barrierefreien Zugang erhalten. Darüber hinaus wird ein „Hauptweg“ beide Zugänge verbinden, ein Basketballspielfeld, ein Sandspielbereich und ein Balancier- und Spielpfad geschaffen sowie diverse Spielelemente restauriert.

Schulhofumgestaltung Quinoa Bildung, Kühnemann Straße 26

Die Umgestaltung des Schulhofs zu einem multifunktionalen Begegnungsort beinhaltet für die Projektlaufzeit von 2023 bis 2025 u.a. die Schaffung von Spiel- und Sportbereichen sowie von diversen Verweilmöglichkeiten. Darüber hinaus erfolgt eine schattenspendende Hofbepflanzung und der Schulgarten sowie die straßenseitige Außenanlage wird aufgewertet.

Teil B Ziele für die Überleitungsphase

B1 Anker

Fabrik Osloer Straße – Zentrum für soziale und kulturelle Arbeit

Als soziales Stadtteilzentrum wird die Fabrik Osloer Straße auch nach Beendigung der Förderung durch das Bund-Länder-Förderprogramm Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt wichtige Aufgaben für die Quartiersentwicklung übernehmen. Um als Verein weiterhin effizient die im Quartier benötigte wichtige Vernetzungs-, Bildungs-, Kultur- und Beratungsarbeit leisten zu können, aber auch als Ankerort zunehmend den Bedarfen der diversen Zielgruppen gerecht zu werden, bestehen in der Fabrik Osloer Straße bis 2027 noch konkrete Bedarfe bezüglich der physischen wie digitalen Infrastruktur sowie – in Bezug auf die Verstetigung – seiner kulturellen Beratungsangebote. Die bedarfsorientierte Erneuerung der digitalen Infrastruktur, insbesondere der Ausbau eines stabilen WLANs in allen Räumen, ist wichtige Voraussetzung für die Arbeit des Vereins und die Nutzer*innen. Des Weiteren bedarf es der Verstetigung niedrigschwelliger interkultureller Kennenlern- und Netzwerkangebote, um bisher nicht- oder nur wenig erreichte Nutzer*innen anzusprechen. Für die Gesundheit und Sicherheit von Familien mit Kleinkindern im Quartier ist ein Beratungsangebot der *SchreiBabyAmbulanz* zur körper- und ressourcenorientierten Krisenbegleitung zu verstetigen.

Medienhof

Der Medienhof wurde von SprInt (Sprache und Integration) 2005 mit finanzieller Unterstützung durch das Programm Soziale Stadt als Projekt für Sprach- und Bildungsförderung im Berliner Wedding gegründet. SprInt bietet Kindern und Jugendlichen im Medienhof niedrigschwelligen, d.h.: kostenlosen, qualifizierten, individuellen und sprachorientierten Förderunterricht sowie Hilfe bei den Hausaufgaben. Hier finden Förderstunden und Unterrichtsassistenzen an sieben Kooperationsschulen im Wedding statt. Die Sprach- und Bildungsförderung SprInt gGmbH arbeitet seit Projektstart ohne

Regelförderung. Der für die Quartiersentwicklung so wichtige Lern- und Förderort, an dem junge Menschen unterstützt werden, stärkende Zukunftsperspektiven zu entwickeln, steht dementsprechend regelmäßig vor den Herausforderungen, die plötzlich ausbleibende oder gekürzte Förderungen mit sich bringen. Teilweise wird das Fortbestehen des Projektes durch private Spenden gesichert. Um eine dauerhafte Sicherung der Angebote zu ermöglichen, ist eine Regelförderung anzustreben.

Ballhaus Prinzenallee

Das heutige Ballhaus Prinzenallee (ehemals „Der Glaskasten“) ist ein wichtiger Ort für kulturelle Begegnung im Quartier und wurde durch die Unterstützung unterschiedlicher Akteur*innen seit den 90er Jahren zu einem Ort für interkulturelle Theaterarbeit sowie zu einer Kultur- und Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit sozialen und kulturellen Angeboten entwickelt. Seit Beginn des Quartiersmanagements gab es eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Kulturort, welcher seit 2016 das Zuhause des Theater28 ist. Dessen Umbenennung und Neuausrichtung fällt im Jahr 2020 zusammen mit der globalen Covid-19-Pandemie. Seitdem arbeitet der gemeinnützige Verein Interkulturell Aktiv e.V. stetig daran sein Publikum zu reaktivieren und auch neues Publikum hinzuzugewinnen. Während die Zahl der Besuchenden aus anderen Stadtteilen zunimmt, besteht bezüglich des Zulaufs aus dem Quartier noch Entwicklungspotential. Bis 2027 wird das Quartiersmanagement das Ballhaus dabei unterstützen, es als Raum für kulturelle Begegnung und interkulturelles Lernen sichtbar zu machen und Kooperationen mit Schulen und Bildungseinrichtungen im Quartier zu etablieren. Um eine dauerhafte Sicherung der Angebote zu ermöglichen, ist eine Regelförderung, z.B. durch Aufnahme in die Spielstätten-Förderung der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, und eine bauliche Erweiterung wünschenswert.

ElisaBeet – Ort der grünen Bildung und Vernetzung

Zur Stärkung des Standortes als Ankerort unterstützt das Quartiersmanagements das ElisaBeet, um noch stärker als Wissensvermittlerin, Impulsgeberin und Netzwerkerin zum Thema Nachhaltigkeit in das Quartier hineinzuwirken. Hierzu bedarf es fokussierter Maßnahmen im Bereich Kooperation, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit sowie nachhaltiger Wissensvermittlung. Im Rahmen des Projektfondsprojekts Klima im Kiez (seit 2021) wurde mit dem Aufbau von Kooperationen und eines gärtnerischen Netzwerkes begonnen, das noch bis 2027 weiter aufgebaut und etabliert werden soll.

B2 Kümmerer

Aufbau einer Nachsorgestruktur

Aufgrund der vielfältigen Problemlage im Quartier, die auch über die Quartiersmanagement-Laufzeit hinaus bestehen werden, sind Strukturen notwendig, die:

- eine übergeordnete und neutrale Sichtweise auf die Anliegen und Bedarfe im Quartier einnehmen,
- Bedarfe der Bewohnenden und Einrichtungen aktiv und eigeninitiativ an Entscheidungsträger*innen kommunizieren,
- Impulse setzen und Akteur*innen aktiv einbinden,
- Begegnungsanlässe schaffen und gemeinsame Veranstaltungen initiieren,
- Wissenstransfer zur Fördermittelakquise/Fördermittelberatung ermöglichen
- Angebote im Stadtteil bündeln und sichtbar machen (z.B. Infosäulen; Schaukästen)

Hierfür sind dauerhafte Unterstützungsstrukturen ab 2028 erforderlich, die im Stadtteil erreichbar und entsprechend personell und finanziell ausgestattet sind. Ohne diese Strukturen kann man den Anforderungen im Quartier kaum gerecht werden. Dieses lässt sich aus den diversen Monitorings zu den Planungsräumen der Stadt immer noch durch eine hohe Konzentration sozialer Benachteiligungen wie Arbeitslosigkeit, Kinderarmut, eine hohe Anzahl an Kindern und Jugendlichen in alleinerziehenden Haushalten sowie hohe Fallzahlen von Gewaltdelikten ablesen, denen auch weiterhin entschieden entgegenzuwirken ist.

Stadtteilkoordination Osloer Straße

Ohne eine Nachsorgestruktur wäre ab 2028 die Stadtteilkoordination Osloer Straße personell sowie finanziell so auszustatten, dass sie den Anforderungen in einem Quartier mit vielschichtigen Problemlagen nachhaltig gerecht werden und die Angebote im Stadtteil gebündelt sichtbar machen kann, z.B. durch

- die Einrichtung einer bezirklichen Stadtteilkasse ab 2028 (mit mind. 10.000 €/Jahr)
- Zusätzliche Projektmittel (Stadtteilkoordination Osloer Straße „plus“)

Etablierung einer Kümmererstruktur für den öffentlichen Raum

Sauberkeit und Sicherheit im öffentlichen Raum sind fortlaufende Themen. Das Quartiersmanagement unterstützt und stabilisiert bis 2027 die aktiven Kümmerer im Fördergebiet wie das Netzwerk des *Müll Museums Berlin* sowie Nachbarschaftsinitiativen und engagierte Einzelpersonen. Zusätzlich zu bestehenden Maßnahmen ist die Etablierung einer Kümmererstruktur und der Einsatz bereits etablierter Formate wie Kiezläufer*innen zur Meldung von Vandalismusschäden, Sperrmüllablagerungen sowie bedarfsorientierte Intervalle von Sperrmüllaktionstagen erforderlich.

Kolonie Wedding

Um die Standorte der Kolonie Wedding zu sichern, ist eine dauerhafte und verbindliche Sicherung von moderaten Mieten bzw. Nebenkosten in Absprache mit den (Wohnungs-) Eigentümer*innen in Form von Kooperationsvereinbarungen erforderlich.

Casablanca gGmbH

Um dem Anspruch an ein inklusives Familienförderzentrum gerecht zu werden benötigt das Panke-Haus Zugang zu bisher schwer zu erreichenden Eltern, deren Kinder einen erhöhten Förderbedarf haben. Dies sollte durch ergänzende, langfristige Angebote sichergestellt werden.

Koordinierungsstelle für den Soldiner Kiez sichern

Die Finanzierung der 2024 eingerichteten Koordinierungsstelle im Soldiner Kiez über das Projekt ‚Zukunftskieze‘ im Gesundbrunnen sollte in die Regelförderung des Bezirks integriert werden, um die Institutionen und Angebote nachhaltig zu einer Bildungslandschaft aufzubauen, auszubauen und weiterzuentwickeln.

Angebote Freiwilligenagentur Mitte und des Büros für Bürger*innenbeteiligung im Quartiersmanagement-Gebiet bekannt machen

Die Freiwilligenagentur Mitte (FrAG) kann Hilfestellung zu Vereinsgründungen, Fördermittelakquise, Vernetzung, etc. geben. Weil diese Angebote bisher nur wenig bekannt sind, ist gemeinsam mit der FrAG die diesbezügliche Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken. Auch die Angebote des Büros für Bürger*innenbeteiligung sind verstärkt zu bewerben, da diese besonders auch die Selbstorganisation von Initiativen unterstützen.

B3 Netzwerke

Netzwerk Arbeitsgemeinschaft Bildungspartnerschaften (AG BiPa)

Bis Ende 2027 soll durch das Netzwerk BiPa mit Unterstützung durch das Quartiersmanagement und in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Mitte geklärt werden in welcher Form die durch den Aktionsfonds geförderten Veranstaltungen der AG, *Kiez Rallye* und *Lebendiger Adventskalender*, langfristig gefördert werden können.

Temporäre Spielstraßen

Das Projekt temporären Spielstraßen wird bis Ende 2025 durch den Projektfonds gefördert. Ziel ist es eine feste Gruppe von engagierten Menschen zu etablieren, die die weitere Organisation der Spiel- und Nachbarschaftsstraßen eigenständig im Rahmen des Bündnisses für Temporäre Spielstraßen weiterführen. Eine finanzielle Unterstützung für Aktionen sollte über Sachmittel ermöglicht werden, z.B. durch den Aktionsfonds und andere Verfügungsfonds (Stadtteilkasse).

B4 Engagement und Beteiligung

Aufbau selbsttragende Organisationsform des Quartiersrates und der Aktionsfondsjury

Mit dem Wegfall der Aufgaben im Rahmen der Programmplanung ist eine Neuorientierung des Quartiersrates notwendig. Dazu bedarf es einer Analyse der bestehenden Motivation und Themenschwerpunkte der engagierten Mitglieder, um passende Formate und Aufgabengebiete für die Zukunft zu identifizieren. Der Schwerpunkt der Arbeit des Quartiersmanagements wird ab 2025 sein, insb. bereits im Quartiersrat engagierte und aktive Menschen zu befähigen und zu unterstützen, sich eigenständig in ihren Themen zu organisieren, ihre Anliegen an die passenden Stellen heranzutragen und weitere Engagierte für Ihre Anliegen zu gewinnen.

Das Quartiersmanagement wirkt noch bis 2027 beim Aufbau selbsttragender Strukturen mit, die die bisherigen Gruppen und Initiativen besser miteinander vernetzen, damit diese sich in gemeinsamen Anliegen unterstützen können. Gleichzeitig sollen diese Strukturen es ermöglichen, dass neue Themen aufgegriffen und neue Menschen einbezogen werden können. In diese Aufgabe sollen neben den Mitgliedern von Quartiersrat und Aktionsfondsjury auch bestehende Initiativen und Engagierte aus den laufenden Projektfondsprojekten einbezogen werden. Bis Ende 2027 wird das Quartiersmanagement in Kooperation mit der Stadtteilkoordination Osloer Straße und der Stabs- und Förderstelle im Bezirk Mitte mithelfen und dazu beitragen diese Strukturen aufbauen bzw. bestehende weiterentwickeln.

Stärkung des ehrenamtlichen Engagements

Auch nach 2027 ist eine kurzfristige und unbürokratische finanzielle Unterstützung durch den Aktionsfonds zur Umsetzung von kleinteiligen nachbarschaftlichen Projekten zur Stabilisierung des ehrenamtlichen Engagements und zur Förderung von nachbarschaftlichen Begegnungsanlässen und Verantwortungsübernahme für den öffentlichen Raum erforderlich. In diesem Sinne ist die durch das Bezirksamt finanzierte Stadtteilkasse ab 2028 auch in der Bezirksregion Osloer Straße zu etablieren, deren Geschäftsstelle bei der Stadtteilkoordination angesiedelt ist.

Sichtbarkeit bestehender Initiativen im Quartier erhöhen

Kolonie Wedding e.V. ist ein Zusammenschluss von nicht-kommerziellen Kunstprojekträumen im Soldiner Kiez mit dem Ziel der Sichtbarmachung der ansässigen Kunstschaaffenden sowie der allgemeinen Strukturverbesserung des Kiezes. Um den Verein langfristig im Soldiner Kiez zu erhalten, bedarf es einer dauerhaften Unterstützung und Kooperation mit der degewo als Vermieterin.

Teilhabe von Kindern und Jugendlichen stärken

Weiterhin ist die Etablierung und Erweiterung von Angeboten für Kinder und Jugendliche eine kontinuierliche Aufgabe im Soldiner Kiez. Die Stärkung der Träger wie casablanca gGmbH mit ihren Projekten Kinder- und Stadtteiltreff frisbee, SoKo 116 und das Müllmuseum e.V. muss weiter im Fokus der Quartiersentwicklung und -begleitung bleiben. Wesentlich ist und bleibt die Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen.

Information und Kommunikation

Medium	To do bis 2027 mögliche Ansprechpartner ab 2028
Webseite Quartiersmanagement Soldiner Straße	Die Übernahme durch einen anderen Träger, Verein, etc., ist noch zu klären
Digitaler Veranstaltungskalender Quartiersmanagement Soldiner Straße	Der Lokalblog „Weddingweiser“ verfügt über einen Veranstaltungskalender https://weddingweiser.de/
Kiezkarte	Das Quartiersmanagement-Team aktualisiert die Karte bis Ende 2027. Dazu sollen Mittel aus dem Öffentlichkeitsfonds 2026 /2027 verwendet werden. Die Fortführung dieser Arbeit ist noch zu klären.
Moderation, Konfliktmoderation	Büro für Bürger*innenbeteiligung
Beratung Fördermittelakquise	Büro für Bürger*innenbeteiligung
Beratung für Vereine und Initiativen (Rechtliches, Öffentlichkeitsarbeit)	Büro für Bürger*innenbeteiligung
Beratungsflyer	Das Quartiersmanagement wird bis Ende 2027 einen Beratungsflyer erstellen und prüft eine Digitalisierung
Interkultureller Jahreskalender	Das Quartiersmanagement klärt bis 2027, ob dieser quartiersweit verbreitet werden kann.
Pflege der Schaukästen	Das Quartiersmanagement klärt bis 2027, wer diese Aufgabe übernimmt
Ansprechstruktur und Zuständigkeiten im Gebiet und Bezirksamt	Das Quartiersmanagement stellt Informationen zusammen über: <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpersonen Öffentlicher Raum, Straßen- und Grünflächenamt • Ehrenamt • Beratung für Vereine und Initiativen • Fördermittelmanagement

B 5 Leuchtturmprojekte

Panke Parcours

Das Musikfestival Panke Parcours übernimmt eine wichtige Netzwerkfunktion für die Bildungseinrichtungen, soziokulturellen Einrichtungen, Partner*innen aus dem Kunst- und Kulturbereich sowie die Bewohnerschaft im Soldiner Kiez und dem gesamten Wedding. Eine langfristige bzw. dauerhafte Finanzierung ist notwendig.

Müll Museum - Verankerung des Kultur- und Bildungsortes

Das Müll Museum bietet Workshops und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche zum Thema „Nachhaltiger Umgang mit Müll“ im Kiez an. „Straßentheater Lauter Müll“ ist ein Fortführungsprojekt zur Etablierung des Müll Museums als sozio-kultureller Bildungsort und Stärkung des Engagements für die Themen Kultur, Kunst und Nachhaltigkeit. Eine Verstetigung der Angebote ab 2027 ist notwendig. Das Fachamt wird dazu einen *Letter of Intent* erstellen.

„Wir sind die Nachbarschaft“

Fabrik Osloer Straße e.V. führt in Kooperation mit Mensch im Mittelpunkt e.V. dezentrale Aktivitäten und Veranstaltungen an verschiedenen Plätzen im Kiez durch und bietet mehrsprachige Sozialberatungen für die Nachbarschaft im Wollankstraßenkiez an. Projektziele sind die Unterstützung von sozial- und bildungsbenachteiligten Menschen durch aufsuchende Arbeit und sichtbare Angebote sowie die Stärkung von Vernetzungs- und Ehrenamtsstrukturen. Das Spielmobil als eines der dezentralen Angebote bietet vor allem Familien mit jüngeren Kindern eine niedrigschwellige Spiel- und Begegnungsmöglichkeit. Das Projekt ist bis Ende 2024 finanziert und benötigt eine Finanzierung bis Ende 2027, um die Verstetigungschancen zu sichern. Das Fachamt wird dazu einen *Letter of Intent* erstellen.

„Schach-Campus – Drei Leuchttürme“

Der Förderverein Schachexperten e.V. organisiert und führt im Rahmen des Projektes „Schach-Campus – Drei Leuchttürme“ verschiedene Kursangebote an der Andersen-Grundschule und an KiTas im Soldiner Kiez durch. Durch diese Maßnahmen werden einerseits innerschulisch zusätzliche Lernkompetenzen und Lernkommunikation erreicht und andererseits durch didaktischer Mittel der frühkindlichen Förderung von Erzieher*innen bereichert. Das Projekt ist bis Ende 2024 finanziert und benötigt danach eine Regelfinanzierung um das Angebot dauerhaft zu sichern.

„Sprach- und Lesenetzwerk“

Mit dem „Sprach- und Lesenetzwerk“ werden die Bildungschancen von Kindern im Quartiersmanagement-Gebiet nachhaltig erhöht, indem die vorhandenen Einrichtungen und Strukturen im Quartier im Bereich Sprachbildung und Leseförderung unterstützt und weiterentwickelt werden. Das Projekt fokussiert sich in KiTas und Schulen auf Bereiche wie Sprachbildung, Übergang KiTa-Grundschule und vorschulische Elternarbeit. Das Projekt muss über 2025 hinaus bis Ende 2027 finanziert werden und braucht danach eine Regelförderung, die in diesem Zeitraum zu entwickeln ist. Das Fachamt wird dazu einen *Letter of Intent* erstellen.

B 6 Baumaßnahmen

Grüntaler Promenade

Nach der Aufwertung durch Quartiersmanagement-Mittel soll die Promenade weiter als wichtiger Ort im Freiraum entwickelt werden. Hierzu bedarf es der weiteren Unterstützung in Form von Konzepten im Sinne der Klimaanpassung und Biodiversität zur Reaktivierung und nachhaltigen Nutzung der Promenade sowie der Instandhaltung der Sportgeräte, Verweilmöglichkeiten und Grünflächen.

Spiel- und Aufenthaltsbereich Kolonie- und Drontheimer Straße (Vorplatz La Tortuga)

Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum bildet weiterhin einen Schwerpunkt in der Gebietsentwicklung, weshalb die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Freiräumen im diesbezüglich unterversorgten Soldiner Kiez vorangetrieben werden soll. Die Freifläche auf der Koloniestraße wird von Bewohnenden immer wieder als beliebter und belebter Treffpunkt im Quartier angenommen. Mit konkreten Maßnahmen der Umgestaltung sollte die Freifläche zu einem zentralen Begegnungsort im Quartier entwickelt werden, der mit einem neuen Begrünungs- und Aufenthaltskonzept den Ansprüchen an die Klimaanpassung, als zentraler Baustein der Berliner Strategie, gerecht wird.

Frei-, Spiel- und Sportfläche Biesentaler Straße 7

Die Freifläche an der Biesentaler Straße 7 ist durch Abnutzung und fehlende Pflege in einem Zustand, der die sichere und angenehme Nutzung nahezu unmöglich macht. Nach Einschätzung von Quartiersmanagement sowie Straßen- und Grünflächenamt bedürfen die Flächen einer Generalüberholung, d.h. eine Erneuerung der Freiflächen sowie die Sanierung der Sportflächen und des Spielplatzes. Dieses Projekt der Sanierung und Wiederherstellung wurde in die Programmvormerkung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen im Baufonds-Programmjahr 2025 aufgenommen und soll ab 2026 planerisch und 2027-28 baulich umgesetzt werden.

Grundschulen im Fokus der Berliner Schulbauoffensive

Alle drei Grundschulen im Quartier sind sanierungs- und zum Teil ausbaubedürftig. In einem Gebiet, in dem der Anteil der Schüler*innen nicht deutscher Herkunftssprache doppelt so hoch ist wie im Berliner Durchschnitt, ist der Bildungsauftrag der Schulen als außerordentlich zu verstehen. Um diesem Auftrag gerecht werden zu können, ist der Erhalt und der Ausbau der baulichen Infrastruktur(en) eine zwingend notwendige Grundlage.

Teil C Projekte/Maßnahmen – Was wird noch benötigt?

C1 Anker

Ort	Maßnahme	Finanzierung
ElisaBeet	Aufbau und Koordination eines Nachhaltigkeitsnetzwerkes im Quartier	Projektfonds PJ 2025
	Kooperationen mit Grundschulen und Kitas (z.B. Schulbeete)	
	Stärkung des bereits vorhandenen Engagements	
Fabrik Osloer Straße	Instandsetzung und Modernisierung z.B. Aufzug	Infrastrukturförderprogramm Stadteilzentren der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung
	Bedarfsorientierte Erneuerung der vorhandenen IT-Struktur	s.O.
	Erweiterung und Regelförderung des Angebotes „Kochen und Kultur“	s.O.
	Regelförderung des Beratungsangebotes „SchreiBabyAmbulanz“	s.O.
Medienhof Wedding	Regelförderung der Angebote	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Bezirksamt Mitte
Ballhaus Prinzenallee	Regelförderung der Angebote	Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlicher Zusammenhalt
	Bauliche Erweiterung	

C2 Kümmerer

Thema	Maßnahme	Finanzierung
Aufbau einer Nachsorgestruktur	Erhalt des Vor-Ort Büros in der Koloniestraße 129 und Ausstattung mit Personalmittel sowie einem Verfügungsfonds	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Stadtteilkoordination Osloer Straße plus	Aufstockung mit weiteren personellen Ressourcen für mind. fünf Jahre	Bezirksamt Mitte
Sauberkeit und Sicherheit im Öffentlichen Raum	Einsatz von Kiezläufer*innen	Bezirksamt Mitte, BSR
	Durchführung von bedarfsorientierten Sperrmüllaktionstagen in Kooperation mit der Berliner Stadtreinigung (BSR)	

Thema	Maßnahme	Finanzierung
Kolonie Wedding e.V.	Abschluss von Kooperationsverträgen oder <i>Letter of Intent</i> mit (Wohnungs-) Eigentümer*innen zur Sicherung von moderaten Mieten bzw. Nebenkosten	degewo
Panke-Haus Familienförderzentrum	Schaffung von niederschwelligen, mehrsprachigen und kultursensiblen Angeboten zur Unterstützung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Bezirksamt Mitte
Koordinierungsstelle Soldiner Kiez	Sicherung der Koordinierungsstelle im Soldiner Kiez. Weiterführung des Projektfonds, um die Stelle mit Ressourcen auszustatten	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (ab 2025!)

C4 Engagement und Beteiligung

Thema	Maßnahme	Finanzierung
Stärkung der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen	Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche im Soldiner Kiez	Projektfonds PJ 2024
Stärkung des ehrenamtlichen Engagements	Aufstockung Aktionsfonds 2025-2027 auf 15.000 – 20.000 €	Projektfonds PJ 2025
Stärkung nachbarschaftlicher Kooperationen zur Übernahme der Pflegeverantwortung öffentlicher Raum	Parklets in der Freienwalder Straße 17/27	Aktionsfonds PJ 2025, PJ 2026 „Aktionsfonds“ des Amtes für Umwelt und Naturschutz, Bezirk Mitte
	Nachbarschaftsinitiative Koloniegarten 130	
	Fordoner Platz	
Stärkung der Teilhabe von Senior*innen	Gesundheitsförderung, Stärkung bestehender Angebote und Schaffung kostenfreier ergänzender Bewegungsangebote	Maßnahme aus Gemeinschaftsinitiative

C5 Leuchtturmprojekte

Thema	Maßnahme	Finanzierung
Beratungsladen im Wollankstraßenkiez	Schaffung / Einrichtung eines Beratungsladens und Ergänzung durch Beratungsangebote	Projektfonds PJ 2024
Stabilisierung der Aktivitäten des Spielmobil	Sicherung der dauerhaften Weiterfinanzierung des Spielmobil	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Bezirksamt Mitte
„Sprach- und Lesenetzwerk“	Festigung von entstehenden Strukturen und Engagement des Projekts „Sprach- und Lesenetzwerk“	Projektfonds PJ 2025, Bezirksamt Mitte

Thema	Maßnahme	Finanzierung
„Straßentheater Lauter Müll“	Schaffung von niederschwelligen, kultursensiblen und künstlerischen Angeboten zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen zu den Themen Müll und Nachhaltigkeit	Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt, BSR
Panke Parcours	Langfristige Finanzierung des Musik- und Kulturfestivals zur nachbarschaftlichen Vernetzung	Bezirksamt Mitte, Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt, visit Berlin
„Schach-Campus-Drei Leuchttürme“	Regelfinanzierung der Vermittlung Schach als erweiterte Lernkompetenz in Grundschulen für Schüler*innen und Lehrer*innen	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Bezirksamt Mitte

C6 Baumaßnahmen

Ort	Beschreibung	Finanzierung
Biesentaler Straße 7	Erneuerung der Grünflächen und Bodenbelag der Sportflächen sowie Sanierung des Spielplatzes unter Berücksichtigung der Aspekte von Klimaanpassung und Biodiversität	Baufonds PJ 2025
Grüntaler Promenade	Koordinieren von Veranstaltungsformaten von und für die Nachbarschaft (Nachbarschaftsfest, Flohmarkt, Tauschbörse, Kiezkino, Open Stage etc.)	Projektfonds PJ 2025
	Entwicklung eines nachhaltigen Nutzungskonzeptes für den Freiraum in Form von Etablierung regelmäßiger Sport- und Bewegungsangebote.	
Spiel- und Aufenthaltsbereich Kolonie- und Drontheimer Straße (Vorplatz La Tortuga)	Maßnahmen zu Klimaschutz und -anpassung (z.B. Sonnensegel oder Wetterschutzes), Biodiversität sowie zur Entsiegelung und Begrünung	Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz: Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, Bezirksamt Mitte
	Installation von Sitzmöbeln um die Bäume	
	Neupflanzung von Bäumen, um die Funktion gefälltter Bäume zu ersetzen	
	Installation Kiezpinnwand/Litfaßsäule (für analogen Informationsfluss im Quartier)	Bezirksamt Mitte
Andersen-Grundschule	Sanierung und Erweiterung des Gebäudekomplexes sowie Erneuerung des Bolzplatzes	Berliner Schulbauoffensive (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen)
Wilhelm-Hauff-Grundschule	Erweiterung des Gebäudekomplexes	s.o.
Carl-Kraemer-Grundschule	Gesamtsanierung	s.o.

